

---

Werner Brandl

## TEO, SOLO & Co. – Was und wie Taxonomien zum kompetenzorientierten Lehren und Lernen beitragen können

Taxonomien mit evident kognitivem Fokus – als hierarchisch strukturierte Kategorisierungen von Lernzielen, z. B. Taxonomy of Educational Objectives (TEO) bzw. von Learning Outcomes, z. B. Structure of the Observed Learning Outcome (SOLO) – wird mit Bezug auf die Kompetenzorientierung ein etwas defizitärer Status zugeschrieben, geradezu apodiktisch: *Wissen ist keine Kompetenz!* Für die demgegenüber vehement geforderte Kompetenz als Trias von Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen gilt wohl ebenso: *Ohne Wissen gibt es keine Kompetenz!* Eine informative Tour d'Horizon in einer kompakten Übersicht.<sup>1</sup>

**Schlüsselwörter:** Kompetenz, Lehr- und Lerntaxonomien, Ernährungs- und Verbraucherbildung, fachdidaktische Integration und Implementation

### TEO, SOLO & Co. – What and how taxonomies can contribute to competence-orientated teaching and learning

Taxonomies with an evident cognitive focus—as hierarchically structured categorisations of learning objectives, e.g., Taxonomy of Educational Objectives (TEO), or of learning outcomes, e.g., Structure of the Observed Learning Outcome (SOLO)—are ascribed a somewhat deficient status concerning competence orientation, almost apodictically: *Knowledge is not competence!* In contrast, competence, as the vehemently demanded triad of knowledge, skills, and attitudes, is probably just as valid: *Without knowledge, there is no competence!* An informative tour d'horizon in a condensed overview.

**Keywords:** competence, taxonomies of teaching and learning, nutrition and consumer education, subject didactic integration and implementation

---

## Was sagt KI eigentlich dazu?

Frage: Welche Taxonomien können für das kompetenzorientierte Lehren und Lernen verwendet werden?

Antwort: Es gibt verschiedene Taxonomien, die für das kompetenzorientierte Lehren und Lernen verwendet werden können. Einige Beispiele sind:

- *Bloom's Taxonomie:* Eine der bekanntesten Taxonomien, die in kognitive, affektive und psychomotorische Bereiche unterteilt ist.

- *SOLO Taxonomie*: Eine Taxonomie, die sich auf die Qualität des Verständnisses konzentriert und die Lernenden durch fünf Stufen führt: prä-strukturell, unstrukturell, multistrukturell, relational und erweitert abstrakt.
- *Webb's Depth of Knowledge (DoK)*: Eine Taxonomie, die sich auf die Komplexität von Lernzielen konzentriert und die Lernenden durch vier Stufen führt: Recall and Reproduction, Skills and Concepts, Strategic Thinking and Reasoning, Extended Thinking.
- *Fink's Taxonomie*: Eine Taxonomie, die sich auf die Gestaltung von Lernzielen konzentriert und die Lernenden durch sechs Stufen führt: Foundational Knowledge, Application, Integration, Human Dimension, Caring, Learning How to Learn.
- *Marzano's Taxonomie*: Eine Taxonomie, die sich auf die Gestaltung von Lernzielen konzentriert und die Lernenden durch vier Stufen führt: Retrieval, Comprehension, Analysis, Knowledge Utilization.

Die Verwendung einer bestimmten *Taxonomie* hängt von den spezifischen Bedürfnissen und Zielen des Lehrenden und der Lernenden ab. Es ist wichtig, eine Taxonomie auszuwählen, die den *Lernzielen und Kompetenzen* entspricht, die erreicht werden sollen.



generiert mit *Perplexity*<sup>2</sup>

## 1 Bildung vs. Kompetenz vs. Wissen & vice versa?

Die kompetenzorientierten Bildungsprogramme der Gegenwart drohen ihren Bezug zum Individuum als Subjekt des Bildungsprozesses zu verlieren. (Zenkert, 2019, S. 81)

Die *Lernzieltaxonomien* und *Kompetenzorientierung* werden nicht nur kontrovers und vice versa diskutiert, beiden wird auch gerne ein zumindest problematisches Verhältnis zur Bildung attestiert, in Bezug auf *Bildung – Wissen – Kompetenz* mit deutlichen Worten z. B. Pongratz et al. (2007) und Arnold & Erpenbeck (2021) mit dem Verdikt *Wissen ist keine Kompetenz*. Einerseits wird die Verengung auf kognitive Lernziele beklagt, die einer umfassenderen Kompetenzentwicklung nicht genügen können, andererseits wird beiden ein eher bescheidener Beitrag zur Allgemeinbildung bescheinigt: „Der Wechsel vom Paradigma der Bildung zum Kompetenzmodell geht einher mit der begrifflichen Auflösung der Instanz, die diese Kompetenzen in sich vereinigen soll. Sie wird zur Verfügungsmasse einer ebenso anonymen Gesellschaft, deren Probleme zu lösen der einzige Legitimationsgrund des Daseins zu sein scheint“ (Zenkert, 2019, S. 84).

Kompetenzen allein machen demnach noch keine Bildung aus, so die gern geteilte Schlussfolgerung. Denn in der narrativen Logik des Kompetenzdenkens bedarf es dazu eigentlich einer „Kompetenzkompetenz“ (Zenkert, 2011, S. 84), die das Einschätzen von Situationen, das Erkennen von Möglichkeiten und das Identifizieren der dazu passenden Kompetenzen überhaupt erst ermöglicht.